

Nahwärmenetz der Tischlerei Mohnen

Klimawandel fängt im Kleinen an

IDESHEIM. Tischlerei Mohnen hat in Idesheim ein Nahwärmenetz in Betrieb genommen. Versorgt werden damit die eigene Schreinerei und neun Wohnhäuser in der Nachbarschaft. Ende November war Tag der offenen Tür.

Die Idee kam aus der Not heraus, wie es bei fortschrittlichen Maßnahmen so oft der Fall ist. Die alte Hackschnitzelheizung hatte nach 30 Jahren ausgedient. Etwas Neues musste her. Firmenchef Thomas Mohnen: „Wir überlegten, ob wir nicht gleich eine neue Heizung installieren, die auch unser Wohnhaus und anliegende Nachbarn mit Wärme versorgen kann.“ Die Idee kam gut an und so starteten die Planungen 2017 zusammen



Ein großer 300 kW Ofen verbirgt sich in der Heizkabine. "Es war ein ganz schöner Kraftaufwand von der Idee bis zur Inbetriebnahme des Nahwärmenetzes. Aber wir würden es wieder tun", so Andreas Mohnen, der hier im Bild die Steuerung der Heizanlage kontrolliert.

mit der Energieagentur Rheinland-Pfalz, die unterstützend mitwirkte.



Gäste am Tag der offenen Tür waren unter anderem (von links) Landrat Dr. Joachim Streit, Ralf Thome und Thorsten Pallien von der Volksbank Eifel eG, Bernhard Klein von Klein Umwelttechnik aus Badem, Erster Beigeordneter der Verbandsgemeinde Bitburger Land Rainer Wirtz und Landtagsabgeordneter Nico Steinmetz mit Sohn.

Fotos: Tischlerei Mohnen

Die erste Inbetriebnahme war bereits in 2018 und jetzt ist schon der zweite Winter. „Im laufenden Betrieb zeigt es sich, dass die Heizungsanlage so effizient ist, dass ohne Weiteres noch zwei oder drei Wohngebäude angeschlossen werden könnten“, berichtet Andreas Mohnen. Alle Wärmekunden, also die Nachbarn von Tischlerei Mohnen, sind sehr zufrieden mit der Wärmelieferung. Zudem überzeugt, dass durch das Nahwärmenetz etwa 180 Tonnen CO₂ eingespart werden.

Die Tischlerei Mohnen zieht ein Fazit: „Die Folgen des Klimawandels einzudämmen und etwas für die Energiewende und Energieeinsparung zu tun, das fängt im Kleinen an. Doch die Stolpersteine sind sehr groß. Kleine Unternehmen wie wir sind nur schwer dazu in der Lage und können nur mit sehr viel Mühe und Zeitaufwand die bürokratischen Anforderungen für den Erhalt der Fördergelder stemmen.“

Dennoch würden sie es wieder tun, denn der Erfolg gibt ihnen recht. Daher sind die Firmenchefs Andreas und Thomas Mohnen auch gerne bereit, ihren Handwerkskollegen die Anlage zu zeigen und die genutzten Kontakte auszutauschen. „Gemeinsam geht es einfach leichter“, so die beiden unisono.

Technische Eckdaten:

- Leistung der Heizanlage: 300 kW
 - 2 Pufferspeicher zu je 5000 Liter Volumen
 - geheizt wird mit Hackschnitzeln, die überwiegend aus täglich anfallenden Werkstattabfällen und eigenem Windwurfholz gewonnen werden
 - Trassenlänge 500 m
 - computerüberwachte Steuerung mit Bussystem Heizungsinstallation und Heizungsverteilung
- Nahwärmenetz: Firma Klein, Badem